

oder der Mensch ein so sonderbares Thier sey, welches seinen freien Hals nie völlig unter ein aufgelegtes Joch beugen will. Den Beweis davon geben alle Secten in ihrer Neuheit.

Die Alten, welche der Erfahrung mehr als einer schönen Theorie folgten, rechneten hingegen weit mehr auf jene freiwilligen Gelübde, und begünstigten die Bruderschaften, welche sich der Ausübung gewisser Pflichten weiheten; und nirgends finden sich noch jetzt mehrere Gesellschaften dieser Art als in London, wo die Gesetze für alle Bedürfnisse nicht zureichen und der vereinigte Entschluß vieler Patrioten nöthig ist, um die eine oder andre wohlthätige Tugend in bessere Uebung zu bringen.

Oft habe ich daher gewünscht, daß dergleichen Gesellschaften nicht ganz aus der Mode kommen möchten. —

Gelegentliche Bemerkungen.

Man kannte in Aegypten den Begriff nicht, quod territorium faciat subditum, sondern nur die Hörigkeit inter dominum et servum. Joseph wollte also keine Unterthanen in Leibeigene, sondern einzelne wilde Bewohner, oder Nomaden auf ägyptischem Boden in Unterthanen verwandeln, oder zu einer gesellschaftlichen Vertheidigung vereinigen.

Die Abgötterei war ehemals gemeiner, weil man

den Territorial-Begriff nicht hatte und die Unterthanen durch Hörigkeit an gewisse Götter binden wollte. Der damalige Religionszwang ging auf das Unterthanen-Bekennniß. Nebucadnezars goldnes Bild war Schuldigung.

Der jährliche Gang des jüdischen Volks nach Jerusalem sollte ihre Freiheit wahren. Wären sie jedes Orts in die Capelle ihres Patrons gegangen, so wären sie vielleicht dessen Sklaven geworden.

Die Götter der von den Römern überwundenen Völker erhielten ihr Bürgerrecht in Rom.

Man kann die Periode Karls des Großen die güldne nennen; und wer die Capitularien dieses Mannes ohne Mühlung lesen kann, wer seine Sorgfalt für den gemeinen Landeigenthümer, ohne von einer bewundernden und erkenntlichen Andacht auf seine Kniee gerissen zu werden, betrachten kann, der muß das Herz eines Finanz-Pächters besitzen.

Geist der Zeit. Das Leben aller Heiligen zeigt, daß sie durch anschauliche, sinnliche Reizungen in Versuchung geführt worden. Jetzt hingegen sucht man erst das Herz zu interessiren, und überhaupt sind alle Versuchungen jetzt auf scheinbare Tugenden gebaut. Mitleid, Wohlthätigkeit, Freundschaft, alle führen jetzt zu Liebe; und man fällt ihr so natürlich in die Arme. Wer jetzt einen Heiligen verführen wollte, müßte ihm in der Gestalt eines verirren Schaafes begegnen.
